

Gamechanger bei Endometriose

Das vor einem Jahr gegründete Endometriosezentrum am Kinderwunschzentrum an der Wien verzeichnete eine 45%ige Steigerung an Patientinnen mit Endometriose und setzt nun einen Meilenstein in der Behandlung, indem die erste ambulante transvaginale ultraschallgesteuerte Sklerotherapie im DACH-Raum durchgeführt wurde.



AUTORIN: **Dr. Schima Djalali-Pregartner**

Leitung Endometriosezentrum für Kinderwunschpaare, Reproduktionsmedizinerin, Fachärztin für Gynäkologie und Geburts-

hilfe, Kinderwunschzentrum an der Wien, office@kinderwunschzentrum.at, www.kinderwunschzentrum.at

► Endometriose ist bis dato die zweithäufigste Ursache für weibliche Unfruchtbarkeit und unerfüllten Kinderwunsch. Das könnte sich jetzt ändern, denn für die 300.000 in Österreich lebenden Endometriose-Patientinnen erhöhen sich nun die Chancen, schwanger zu werden, erheblich. Rund eine von zehn Österreicherinnen leidet an Endometriose, die Dunkelziffer dürfte bedeutend höher sein. Dabei handelt es sich um eine chronische Erkrankung, bei der sich Zellen der Gebärmutter-schleimhaut auch außerhalb der Gebärmutterhöhle – zum Beispiel im Bereich der Eierstöcke, Eileiter, Harnblase sowie Darm – vorfinden. Diagnostiziert wird Endometriose aufgrund der unspezifischen Symptome und Ausprägungsformen nur bei einem Bruchteil der Betroffenen. Diese leiden allerdings häufig unter Schmerzen beim Einsetzen der Periode, zum Teil auch beim Geschlechtsverkehr oder beim Urinieren.

Meilenstein in der Behandlung

Je nach Methode kann eine Endometriose-Behandlung unterschiedliche Folgen für den weiblichen Körper und die Fertilität haben. Im Kinderwunschzentrum an der Wien wurde

kürzlich die erste transvaginale ultraschallgesteuerte Sklerotherapie im DACH-Raum ambulant durchgeführt, bei der ein Verödungsmittel direkt in die Endometriose-Zysten eingebracht wird. Diese innovative und minimalinvasive Methode hat sich als Behandlungsoption im Zentrum bereits fix etabliert und ermöglicht Patientinnen fortan eine scho-



nendere und ambulante Behandlungsoption, ohne das Eierstockgewebe zu beeinträchtigen.

Zweithäufigste Ursache für weibliche Unfruchtbarkeit

Endometriose stellt die zweithäufigste Ursache für weibliche Unfruchtbarkeit und unerfüllten Kinderwunsch dar. Sie beeinflusst die Befruchtung der Eizellen sowie die Einnistung des Embryos in der Gebärmutter und stört die allgemeine Funktion der Eileiter. Bei einer Endometriose-Diagnose kann für Frauen mit Kin-

derwunsch deswegen eine künstliche Befruchtung notwendig sein. Allein in den vergangenen zehn Jahren ist der Anteil an Frauen, die aufgrund der Diagnose Endometriose eine In-vitro-Fertilisation durchgeführt haben, um 10 % gestiegen. Damit stellt Endometriose bereits die zweithäufigste Indikation zur IVF bei der Frau dar. Aufgrund dieser Diagnosehäufigkeit und der steigenden Nachfrage nach einer Behandlung gründete das Kinderwunschzentrum an der Wien im Frühjahr 2023 mit dem Endometriosezentrum für Kinderwunschpaare eine eigene Anlaufstelle für betroffene Paare, denen dank speziell ausgebildeter Experten eine bestmögliche Behandlung geboten wird. Allein im Eröffnungsjahr wurde eine 45%ige Steigerung an Patientinnen mit Endometriose-Indikation im Vergleich zum Vorjahr festgestellt.

Aufklärungsarbeit notwendig

Eine vom Kinderwunschzentrum an der Wien in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass das Wissen um das Krankheitsbild Endometriose noch lückenhaft ist. Das Bewusstsein und Verständnis in der Bevölkerung sind nach wie vor überraschend gering: 64 % der Männer und 30 % der Frauen sind mit dem Begriff nicht vertraut. Besonders in der jungen Generation herrscht viel Unwissen: 57 % der 14- bis 19-Jährigen kennen den Begriff nicht. Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit, über Endometriose zu sprechen und gezielte Aufklärungsarbeit zu betreiben.“